

به نام آگاه توانا و شنوای بینا

## „Nou-Rooz“ Das persische Neujahrsfest

„Nou Rooz“ bzw. „der neue Tag“ heißt das persische Neujahrsfest, das im persischsprachigen Raum, vor allem in Persien und Afghanistan, sowie in manchen Teilen der orientalischen Länder gefeiert wird. Im Iran vollzieht sich die Jahreswende oft am 21. März und fällt mit dem Beginn des Frühlings zusammen. Der Jahreswechsel wird astronomisch genauestens gerechnet. Es kommt dabei auf die Sekunden an, wann sich Umlaufzeit vollzieht bzw. neu einsetzt. Am 21. März 1994 begann z. B. nach astronomischer Zeitrechnung das islamisch-iranische Jahr 1373 genau um 23.<sup>58-13</sup> Uhr örtlicher Zeit. Dieses Jahr findet der Jahreswechsel am Donnerstag den 20. März 2008 haargenau um 09 Uhr 18 Minuten und 19 Sekunden iranischer Zeit statt. Die Geschichte dieses altpersischen vorislamischen Festes geht bestimmt mehr als 2500 Jahre zurück und diese Art Zeitabrechnung ist auf der Welt einmalig und genial, vor allem deswegen, weil es Jahrtausende alt ist.

„Amu-Nourooz“ d.h. „der Neujahrsmann“ bringt der Mutter Erde das schönste grün-bunte Kleid; der Frühling fängt an, alles Lebendige erwacht wieder und wird neu belebt; ein neues Leben wird in die Bahn geleitet. Das Zusammenfallen von Frühling und Neujahr hat insofern auch eine symbolische Bedeutung, da man sich den Frühling als eine schöne, blühende Jahreszeit voller Hoffnung vorstellt und auch an das kommende Jahr die Erwartung hat, daß es gute Zeiten bringt und sich der eine oder der andere noch offene Wunsch doch erfüllen möge.

Somit ist das persische „Nou-Rooz“-Fest das größte Fest unter allen anderen Feiertagen des Jahres. An diesem Tag wird das Haus festlich geschmückt und die ganze Familie versammelt sich in neuen, schicken Kleidern um das reich gedeckte Tisch Tuch „Sofreh“. Als traditionelles Essen wird Kräuterreis mit Fisch und Salat gereicht oder auch ein paar Rezepte je nach Geschmack der an der Feier Beteiligten. Schon vor dem Jahreswechsel wird ein kleiner Tisch gerichtet, worauf sieben Sachen zu finden sind, die alle mit den Buchstaben „S“ beginnen sollen. Dies können z. B. „Sabz“ = etwas frisches Grünes sein, oder „Sib“ = Äpfel, „Sonbol“ = Hyazinthe, „Senjed“ = Mehlbeere, „Somagh“ = das saure Gewürz Sumach, „Serkeh“ = Essig, „Sekkeh“ = Goldmünze, oder auch manchmal andere Sachen, die mit „S“ anfangen. Dazu stellt man oft einen Blumentopf, ein Glaskrug mit Goldfischen drin, gefärbte Eier, einen Spiegel mit Kerzen und den heiligen Koran oder das beliebte Liederbuch von Hafis, in dem viele Lieder über Liebe und Frühling zu finden sind.

„Nou Rooz“ besteht aus 13 Feiertagen; in dieser Zeit besuchen sich die Verwandten, Bekannten und Freunde gegenseitig. Es ist ein Brauch, daß zuerst die Jüngeren die Älteren besuchen und daß dieser Besuch dann erwidert wird. Während dieser Zeit sind im ganzen Land die Schulen und viele Betriebe geschlossen, in den ersten fünf Tagen die meisten Ämter und Behörden. Am 13. und letzten Tag des Festes „Siesdah be-dar“ = wortwörtlich: dreizehnter-hinaus machen fast alle Familien einen Ausflug ins Grüne. Nach altem Aberglaube soll das Jahr Unglück bringen, wenn man am 13. den ganzen Tag daheim bleibt und nicht ins Freie hinausgeht. Draußen wird meistens in großen Gruppen gespielt und gefeiert, manche binden sich auch Gräser oder kleine Äste mit geheimen Wünschen an. Das wichtigste und markanteste an diesem traditionellen Fest ist, daß Beisammensein und Zusammensein der Menschen allem anderen vorangestellt wird. Mit dem wohlthuenden Hauch des Frühlings wird eine frische und belebende Kraft in jeden eingeflossen. Jeder befindet sich irgendwie in einem friedlichen, harmonischen, neuen Start und beglückwünscht den Anderen den „Wechsel“ ins neue Jahr.

*Dodjail*

*Alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit  
wünschen wir Euch allen in diesem Neuen Jahr!*

